



Landwirtschaft und Bioökonomie^[1] gehören mit einem Jahresumsatz von rund zwei Billionen Euro und 18 Millionen Beschäftigten – das sind acht Prozent der Erwerbstätigen in der Europäischen Union – zu den größten Sektoren in der EU.^[2] Die Branche leistet einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum in ländlichen Gebieten und Küstenregionen und steuert rund 4,2 Prozent zum EU-Bruttoinlandsprodukt bei.^[3] Bei den Akteuren handelt es sich größtenteils um Bauernhöfe, kleine und mittlere Betriebe, Midcap-Unternehmen und Genossenschaften, die vom Finanzsektor etwas vernachlässigt werden. Gut ein Viertel (28 Prozent) der EU-Bevölkerung lebt im ländlichen Raum, wo die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen, das Verkehrsangebot und die Breitbandversorgung oft schlechter sind und die Entwicklung bremsen. Außerhalb der Europäischen Union ist zudem die Ernährungssicherheit noch immer ein großes Problem.

Investitionen in landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten und ländliche Gebiete sind enorm wichtig, um die wachsende Nachfrage nach gesünderen Lebensmitteln zu decken und Probleme wie Bodendegradation, Lebensmittelverschwendung, Umweltverschmutzung und Klimawandel einzudämmen. Außerdem wird die Branche kontinuierlich Geld brauchen, um landwirtschaftliche Anlagen zu modernisieren, die Produktionsprozesse zu digitalisieren und Ressourcen effizienter zu nutzen. Die Zukunft der Bioökonomie insgesamt hängt von Innovationen ab. Mit dem Umstieg auf eine CO₂-arme Kreislaufwirtschaft lassen sich neue Absatzmärkte erschließen, weil die Nachfrage nach Biomasse (für Bioenergie) und biobasierten Materialien für Produkte wie biologisch abbaubare Verpackungen oder Make-up steigt. Kurzum: Eine ausgewogene, nachhaltige Raumentwicklung fördert den Zusammenhalt. Aber dafür müssen wir in den Städten und auf dem Land investieren.



Nachhaltige Algenproduktion

[1] Die Bioökonomie umfasst alle Sektoren und Systeme, die auf biologische Ressourcen (Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen und daraus gewonnene Biomasse, einschließlich organischer Abfälle) sowie deren Funktionen und Prinzipien angewiesen sind. Sie beinhaltet und verbindet Land- und Meeresökosysteme und deren Dienstleistungen, alle Sektoren der Primärproduktion, die biologische Ressourcen nutzen und produzieren (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur) und alle Wirtschafts- und Industrie-sektoren, die biologische Ressourcen und Prozesse für die Produktion von Lebens- und Futtermitteln, biobasierten Produkten, Energie und Dienstleistungen nutzen (vgl. Europäische Kommission: „Bioeconomy: the European way to use our natural resources, Action Plan 2018“, [hier](#) abrufbar).

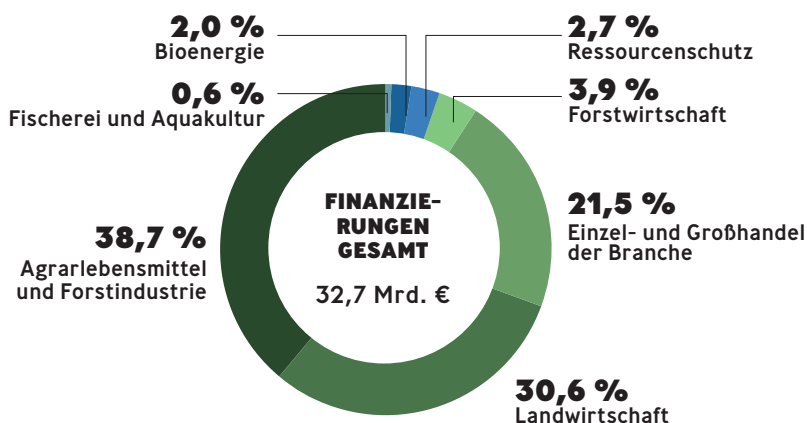
[2] Europäische Kommission: „Bioeconomy: the European way to use our natural resources, Action Plan 2018“.

[3] Ebd.

ZAHLEN UND FAKTEN

Landwirtschaft und Bioökonomie sind ein strategisch wichtiger Sektor für die EIB-Gruppe. Deshalb entwickeln wir unser Angebot an Direktfinanzierungen, Finanzierungen über Partner und technischer Hilfe kontinuierlich weiter.

EIB-Finanzierungen für die Landwirtschaft und Bioökonomie (2016–2020)



Von 2016 bis 2020 beteiligte sich die EIB mit 31,1 Milliarden Euro an Vorhaben im Bereich Landwirtschaft/Bioökonomie (davon 86 Prozent in EU-Ländern). Wir finanzieren Projekte entlang der Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft, Fischerei, im Lebensmittelsektor und in der Forstwirtschaft. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf Lebensmittelqualität und -sicherheit, eine nachhaltige und gerechte Entwicklung des ländlichen Raums sowie klimaschonende Produktion, Innovation, Ressourceneffizienz und Forstwirtschaft. Mit unseren Finanzierungen können wir vor Ort viel bewegen. Hier einige Beispiele, was wir bereits erreicht haben:

- **Zwischen 2016 und 2020 wurden über Partnerbanken rund 56 000 Kredite an kleine und mittlere Unternehmen im Land-, Forst- und Fischereisektor vergeben. Das entspricht einem Gesamtvolumen von rund sechs Milliarden Euro an Krediten in 26 EU-Ländern.**
- **Im Jahr 2019 wurden Wälder mit einer Fläche von 145 000 Hektar neu gepflanzt.**

Der Europäische Investitionsfonds (EIF), die auf Eigenkapitalfinanzierungen spezialisierte Tochter der EIB, ist entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette ebenfalls sehr aktiv. Seit 1999 hat der EIF mit den von ihm verwalteten Instrumenten mehr als 12,5 Milliarden Euro für die Landwirtschaft und Bioökonomie mobilisiert. Das Geld kam etwa 175 000 kleinen und mittleren Betrieben sowie kleinen Midcap-Unternehmen zugute.

Seit der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik hat die EIB-Gruppe ihre Tätigkeit in diesem Sektor stetig ausgeweitet. Als die Landwirtschaft liberalisiert wurde und Produktions- und Absatzhilfen wegfielen, trat die EIB-Gruppe auf den Plan. Sie entwickelte für die landwirtschaftlichen Betriebe ein breites Spektrum an maßgeschneiderten Finanzierungsprodukten, darunter Kredite, Kapitalbeteiligungen, Beratungsdienste und Garantien. Kredite ab 7,5 Millionen Euro (für Investitionen mit Gesamtkosten von 15 Millionen Euro) vergeben wir direkt. Projektträger, die kleinere Beträge benötigen, können Kredite bei unseren Partnerbanken beantragen.

Wir unterstützen Länder und Regionen in Europa mit Kapital und Beratung bei der Umsetzung ihrer Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums. Über den EIF und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und Verwaltungsbehörden in der gesamten Europäischen Union unterstützt die EIB-Gruppe landwirtschaftliche Betriebe auch mit Finanzierungsinstrumenten, für die Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) eingesetzt werden.

Wir fördern den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur für die ländliche Wirtschaft. Dafür vergeben wir Direktdarlehen sowie Rahmendarlehen an Behörden oder öffentlich-private Partnerschaften. So finanzieren wir den Breitbandausbau auf dem Land, landwirtschaftliche Bildungseinrichtungen, Land- und Forststraßen, Bewässerungssysteme und andere öffentliche Investitionen, die das Wachstum in ländlichen Gebieten stärken.



PROJEKTBEISPIELE

Projekte in der Europäischen Union

Programmdarlehen für kleine, mittlere und Midcap-Unternehmen in der Landwirtschaft (EU-weit)

Eine Milliarde Euro für Unternehmen in der Landwirtschaft und Bioökonomie und speziell für Junglandwirte.

[Weitere Informationen online](#)

Molkereianlage in der Normandie (Frankreich)

Kredit von 55 Millionen Euro an die französische Genossenschaft Les Maîtres Laitiers du Cotentin für den Bau und Betrieb einer neuen Molkerei in Méautis.

[Weitere Informationen online](#)

Fischverarbeitungsfabrik (Kroatien)

Indirektes Darlehen an das landwirtschaftliche Unternehmen PP Orahovica in Kroatien, das Fisch exportiert. Von der kroatischen Bank HBOR, mit der die EIB seit Jahren zusammenarbeitet, erhielt die Firma einen Kredit von 4,4 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 14 Jahren. Damit konnte PP Orahovica eine Fischverarbeitungsfabrik bauen.

[Weitere Informationen online](#)

Amadéite-Gruppe (Frankreich)

Mit einem EIB-Kredit von 30 Millionen Euro finanziert Frankreichs Vorreiter in der Meeresbiotechnologie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Das Unternehmen entwickelt algenbasierte Produkte für die Gesundheit und Ernährung von Mensch, Tier und Pflanze, damit weniger synthetische Pestizide, Düngemittel und Antibiotika eingesetzt werden müssen. Der Kredit ist für Amadéites Forschungs- und Entwicklungsprogramm „Algen statt Antibiotika“ vorgesehen.

[Weitere Informationen online](#)

Novamont – erneuerbare Chemikalien (Italien)

EIB-Kredit von 30 Millionen Euro für die Entwicklung innovativer Biokunststoffe und Biochemikalien aus erneuerbaren Ausgangsstoffen. Die Produkte sind biologisch abbaubar und kompostierbar. Novamonts Geschäftsmodell bezieht die lokale Landwirtschaft ein und setzt auf die Wiederverwertung von Nebenprodukten – ein ganzheitlicher Ansatz, der die Werkstoffinnovation voranbringt.

[Weitere Informationen online](#)

Chr. Hansen – Forschung und Innovation im Bereich Lebensmittel (Dänemark)

Mit einem EIB-Darlehen von 120 Millionen Euro kann das Bioscience-Unternehmen seine Forschung und Entwicklung zu Lebensmittelkulturen und -enzymen sowie Gesundheit und Ernährung ausbauen. Chr. Hansen arbeitet an innovativen Produkten im Bereich Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel, darunter gesundheitsfördernde probiotische Lösungen oder Kulturen, die Frischprodukte länger haltbar machen.

[Weitere Informationen online](#)

Ländliche Entwicklung (Rumänien)

In Rumänien kofinanziert die EIB mit 450 Millionen Euro Projekte von insgesamt 5,4 Milliarden Euro zur Entwicklung des ländlichen Raums, die von der EU bezuschusst werden. Mit dem Geld werden 3 000 landwirtschaftliche Betriebe modernisiert, 400 Projekte zur Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse mitfinanziert und 750 Maßnahmen für bessere Dienstleistungen für die Landbevölkerung unterstützt.

[Weitere Informationen online](#)

Ländliche Entwicklung (Ungarn)

Mit 400 Millionen Euro beteiligt sich die EIB an vorrangigen Projekten, die Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (2014–2020) erhalten. Mit dem Geld werden Arbeitsplätze in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung, in der Forstwirtschaft, im ländlichen Tourismus und im Dienstleistungsbereich geschaffen und gesichert.

[Weitere Informationen online](#)

Unterstützung der ländlichen Wirtschaft (Spanien)

Die EIB, der EIF und die spanische Förderbank ICO unterzeichneten eine Vereinbarung mit der Grupo Cajamar, um mehr als eine Milliarde Euro für Kredite an kleine und mittlere Unternehmen und Selbstständige in ländlichen Gebieten und im Agrarlebensmittelsektor zu mobilisieren.

[Weitere Informationen online](#)

PROJEKTBEISPIELE

Projekte in der Europäischen Union

Groupe Roullier (Frankreich)

Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Tier- und Pflanzenernährung. Es ist der erste Kredit aus dem Programmdarlehen Landwirtschaft und Bioökonomie der EIB, das 2018 für kleine und mittlere Unternehmen und Genossenschaften in Europa aufgelegt wurde.

[Weitere Informationen online](#)

enet (Irland)

EIB-Kredit von zwölf Millionen Euro für den Ausbau der glasfaserbasierten Telekommunikationsinfrastruktur der nächsten Generation in Irland. Mit dem Geld werden kleine Betriebe in ländlichen Gebieten an das Internet angebunden, damit sie wettbewerbsfähig bleiben.

[Weitere Informationen online](#)

FOSTER EAFRD (Frankreich)

Die französische Region Okzitaniien profitiert von einer Erstverlustgarantie auf Portfoliobasis, die im Rahmen des Garantieinstruments AGRI gestellt wird. Insgesamt stehen für dieses Instrument 27 Millionen Euro bereit, davon 15 Millionen Euro aus dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) für die Region Languedoc-Roussillon und 12 Millionen Euro aus dem EPLR Midi-Pyrénées. Die Garantie soll neue Kredite von 135 Millionen Euro an mindestens 1 000 Bauernhöfe und kleine und mittlere Unternehmen in der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft ermöglichen.

[Weitere Informationen online](#)

AGRI-Plattform (Italien)

Die Plattform soll Mittel aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) einsetzen. Dabei werden in mehreren italienischen Regionen, deren EPLR-Verwaltungsbehörden Mittel aus ihrem Programm einbringen (bisher beteiligen sich acht Regionen mit insgesamt 71 Millionen Euro an der Plattform), unbegrenzte Garantien zur Deckung von Erstverlusten angeboten. Dadurch dürften neue Kredite von bis zu 500 Millionen Euro an mehr als 4 000 Endbegünstigte in der Landwirtschaft vergeben werden.

[Weitere Informationen online](#)

ELER-Dachfonds (Rumänien)

Darlehensinstrument mit Risikoteilung auf Portfoliobasis, für das die rumänischen Behörden insgesamt 94 Millionen Euro aus ihrem Entwicklungsprogramm



Ausbau des Open-Access-Glasfasernetzes von enet in Irland

für den ländlichen Raum (EPLR) bereitstellen. Mit den Mitteln soll ein Portfolio an neuen Krediten von bis zu 126 Millionen Euro für mindestens 350 Bauernhöfe und kleine und mittlere Betriebe in der Landwirtschaft aufgebaut werden. Finanziert werden Investitionen in Anlagen für die Landwirtschaft und den Agrarlebensektor. Im Mittelpunkt: der Obstbau und die Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten.

[Weitere Informationen online](#)

ALTER'NA – ESIF/ELER-Dachfonds für Nouvelle-Aquitaine (Frankreich)

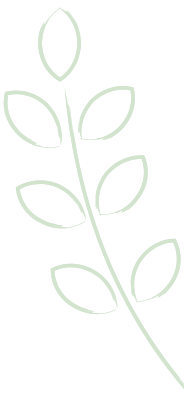
Nouvelle-Aquitaine ist die erste Region, die sich dieser 2016 von der EIB und der GD AGRI eingerichteten Initiative offiziell angeschlossen hat. Der Dachfonds ist mit 30 Millionen Euro aus ELER-Mitteln ausgestattet. Zudem sind im Rahmen der Initiative sechs Millionen Euro aus dem EFSI-Kombiprodukt als Zweitverlusttranche vorgesehen. Damit sollen mindestens 150 Millionen Euro für 1 200 Kredite mobilisiert werden.

[Weitere Informationen online](#)

Nationale Initiative für die französische Landwirtschaft (Frankreich)

Im Rahmen des Investitionsplans von Präsident Macron hat das französische Landwirtschaftsministerium mit der EIB-Gruppe ein Finanzierungsinstrument entwickelt, das Landwirten und landwirtschaftlichen Betrieben den Zugang zu Kapital erleichtern soll. Die Initiative kombiniert 60 Millionen Euro aus staatlichen Mitteln für eine Erstverlusttranche mit 45 Millionen Euro aus EFSI-Mitteln für eine Zweitverlusttranche und soll damit neue Kredite von rund einer Milliarde Euro anstoßen.

[Weitere Informationen online](#)



PROJEKTBEISPIELE

Projekte außerhalb der Europäischen Union

Althelia Sustainable Ocean Fund (Lateinamerika, Afrika und Asien)

Die EIB beteiligt sich mit 20 Millionen Euro an dem Fonds, der Fischerei- und Aquakulturprojekte sowie Maßnahmen zur Küstenentwicklung unterstützen soll. Mit dem Geld können die örtlichen Betriebe auf ökologisch und sozial nachhaltige Methoden umstellen und gleichzeitig ihre Rentabilität steigern.

[Weitere Informationen online](#)

Reisanbau (Senegal)

Mit 15,7 Millionen Euro für die Compagnie Agricole de Saint-Louis fördert die EIB die integrierte Reisproduktion. Das Projekt wird die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen in Senegal spürbar verbessern: Es fördert die Entwicklung in der Region, schafft Arbeitsplätze und trägt zur Selbstversorgung mit Reis bei.

[Weitere Informationen online](#)

Diversifizierung der Zuckerproduktion (Mauritius)

Mit einem Kredit von acht Millionen Euro beteiligt sich die EIB am Bau eines Bioethanolwerks mit CO₂-Abscheidung, in dem Kraftstoffe hergestellt werden. In der Anlage kann Omnicane die Nebenerzeugnisse der Zuckerrohrproduktion verarbeiten.

[Weitere Informationen online](#)

Kernel-Gruppe (Ukraine)

EIB-Darlehen von 250 Millionen Euro an eines der größten diversifizierten Agrarunternehmen in der Ukraine. Kernel will damit seine Produktionskapazität für Ölsaaten steigern und die Logistikstruktur wesentlich verbessern. Die Mittel fließen auch in den Bau von Biomasse-Heizkraftwerken und den Ausbau von Lagerkapazitäten in mehreren Regionen der Ukraine.

[Weitere Informationen online](#)



Reisanbau im Einzugsgebiet des Senegal

MATERIAL ZUM THEMA

WEBSITES

- **Landwirtschaft, Lebensmittel und ländliche Entwicklung**
 - **Forstwirtschaft**
 - **EIF Agri Facility**
 - **fi-compass**
 - **Fazilität für Naturkapital**
-

PUBLIKATIONEN

- **Agriculture and bioeconomy**
 - **Wälder bieten Chancen**
 - **Programmdarlehen für Landwirtschaft und Bioökonomie**
 - **Access-to-finance conditions for Investments in Bio-Based Industries and the Blue Economy**
 - **Einsatz von Finanzinstrumenten in der Landwirtschaft**
-

VIDEOS

- **Puratos Inspirience Center**
- **Protecting landscapes**
- **Tackling climate change worldwide**
- **Jobs for Africa**
- **Der Land Degradation Neutrality Fund**
- **Ultraschneller Breitbandzugang für 370 000 Haushalte im Elsass**
- **Helping young entrepreneurs in Denmark – Jan David**
- **Helping SMEs scale up in Greece – Manifoods**
- **FOSTER – Unterstützung für die Landwirtschaft (Region Okzitanien, Frankreich)**
- **FOSTER, the ESIF Fund of Funds in Occitanie**



Schäfer in Georgien. Er bekam einen Kredit aus dem Darlehen für kleine und mittlere Unternehmen und andere Prioritäten an die ProCredit Holding



PRESSEKONTAKT

Vanessa Paul

+352 4379-84331

v.paul@eib.org

Anne-Laure Gaffuri

+352 4379-83689

a.gaffuri@eib.org

Pressestelle – Sekretariat

+352 4379-21000

press@eib.org

www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANFRAGEN

Europäische Investitionsbank

98-100 boulevard Konrad Adenauer

L-2950 Luxembourg

Information Desk

+352 4379-22000

info@eib.org

www.eib.org

Hier geht es zum Text
mit Links zu den Storys,
Broschüren und Videos:
www.eib.org/agriculture

